

Kunstgenuss für Augen und Ohren

Einen zweigeteilten künstlerischen Nachmittag erlebten am Sonntag die Besucher der Heimatstube Henfstädt. Gemeinde und Kirchgemeinde hatten gemeinsam zu einer Ausstellung und einem Konzert eingeladen.

Von Kurt Lautensack

Henfstädt – In Henfstädt wird Kultur großgeschrieben, und das zu allen Jahreszeiten. Am Sonntag wurde in der Heimatstube eine Ausstellung des passionierten Kunsterziehers und Malers Helmut Storch aus Kloster Veßra eröffnet. „Vor 45 Jahren hätte ich nie geglaubt, mein Hobby einmal hier vorstellen zu können“, sagte Helmut Storch zur Eröffnung. Im Januar 1966 trat er als Lehrer und Leiter der damaligen Grundschule in Henfstädt seinen Dienst an. Noch heute fühle er sich zu den Henfstädtern hingezogen, so Storch.

Schon als Kind galt sein Interesse dem Zeichnen. Ein Umsiedler hatte ihn in Kloster Veßra ganz intensiv an den Umgang mit Papier und Zei-

chenstift herangeführt. Zeichnete er zunächst Bilder von Postkarten ab oder skizzierte Landschaften, bekam er schon bald seinen ersten Aquarell-Farbkasten, später habe er sich mit Ölfarben versucht. Erst eine Woche vor der Ausstellungseröffnung, so der Hobby-Maler, sei ihm beim Aufräumen und Sichten seiner Arbeiten sein erstes Ölbild wieder in die Hände gefallen, das er bereits mit neun Jahren gemalt habe. Seine Leidenschaft für die Malerei, so sieht es Storch selbst, ließ ihn sein Hobby zum Beruf machen. Als Lehrer nahm er ein fünfjähriges Fernstudium zum Diplom-Kunsterzieher auf.

Heimatliche Motive

Bis Mitte der 1980er Jahre lehrte er sowohl an der Schule Themar als auch an der damaligen Erweiterten Oberschule und unterrichtete in Hildburghausen die Klassen 8 bis 10 in Kunst. Dabei vervollkommnete er auch selbst seine Maltechniken und nutzte die Ferien für Fortbildungen. Nach der Wende wurde Helmut Storch sofort wieder an das Gymnasium Georgianum geholt, wo er bis zur Pensionierung Kunsterziehung unterrichtete. In den vergangenen fünf Jahren widmete er sich verstärkt der Aquarellmalerei, Motive seines Heimatortes und Landschaften in unter-

schiedlichen Stimmungen entstanden.

Umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung am Sonntag von Jenny Sorg (Querflöte). Musikalisch ging es auch wenig später in der Heimatstube weiter. Mit einem Konzert für Klavier und Horn.

Konzert für Klavier und Horn

Wenn eine Pianistin wie Tatiana Liakh, die regelmäßig in den großen Konzertsälen Europas spielt, in der Heimatstube von Henfstädt vor knapp 50 begeisterten Zuhörern eine Kostprobe ihres Könnens abgibt, dann muss es einfach einen besonderen Grund dafür geben. In diesem Fall heißt der Grund Matthias Ramb aus Henfstädt, der Besitzer des „Hinteren Schlosses“ von Henfstädt. Matthias Ramb studierte Musik in Detmold, arbeitet als Musiklehrer und ist freiberuflich als Hornist tätig. Ihn verbinden durch die Musik freundschaftliche Beziehungen zu Timo Maschmann von der Musikagentur in Osnabrück und eben auch zur Pianistin Tatiana Liakh, die aus einer weißrussischen Musikerfamilie stammt und unter anderem in Minsk, Köln, Moskau und Madrid studierte.

Alle drei Musiker weilten in Henfstädt im „Hinteren Schloss“, um für dieses Haus ein Musik-Konzert für eine „Begegnungsstätte mit Konzerten“ zu erarbeiten. Der Vorschlag von Matthias Ramb, ein Konzert für Klavier und Horn zu geben, stieß bei der Bürgermeisterin Simone Langner-Schneider auf offene Ohren.

So kamen die Henfstädter und ihre Gäste zu einem „spontanen Herzenskonzert“, wie es Ramb ausdrückte. Eröffnet wurde es



Helmut Storch zeigt hier sein erstes Ölbild, das er schon als Neunjähriger gemalt hat.

Fotos (2): K. Lautensack

mit dem „Großen Halali“, auf Waldhörnern gespielt von Ramb und Maschmann, bevor die Pianistin zu bewundern war. Mit einem Musikstück von Franz Strauss, Vater von Richard Strauss und angesehener Waldhornvirtuose und Komponist, wurden die Zuhörer in eine Zeit versetzt, als es zum „Wechsel vom Naturhorn zum Ventilhorn“ kam. Mit „Le cygne“ (Der Schwan) konnten sich dann die Gäste in der fast überbesetzten Heimatstube an einer klangvollen Romanze erfreuen.

Dass der Satz „Sie zu hören ist eine große Gnade“ mehr als berechtigt war, bewies die Klaviervirtuosin mit einem Solo von Franz Liszt. Es war nicht nur ein Klangerlebnis, sondern

eine Augenweide für diejenigen, die beobachten konnten, mit welcher Lebendigkeit und Intensität ihre Hände über die Tasten glitten. Dass sie bereits 1. Preisträgerin des Franz Liszt-Wettbewerbs in Weißrussland war und einen solchen Wettbewerb auch in Brest (Frankreich) und Madrid gewonnen hatte, bedurfte keines weiteren Beweises.

Ergänzt wurde das Konzert durch den Gitarristen Peter Gleicke aus Schleusingen und Florian Ramb (Gitarre) mit dem bekannten Lied „Ich will zurück nach Westerland“. Damit ging für die Henfstädter ein dreistündiger genussvoller Nachmittag zu Ende, der sicher vielen in bester Erinnerung bleiben wird.

Versammlung der Jagdgenossen

Biberau – Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Biberau findet am 18. März, um 19 Uhr, in der Gaststätte „Kastanienbaum“ in Bibersschlag statt. Anschließend laden die Jagdpächter zum Essen ein.

Schon Babys für Musik begeistern

Veilsdorf – Musikalische Früherziehung wird in der Musikschule Fröhlich in Veilsdorf groß geschrieben. Es werden verschiedene Kurse für Kinder von drei Monaten bis etwa acht Jahren angeboten. Weitere Infos gibt es unter ☎ 03685/684001.

Mischlingshund eingefangen

Hildburghausen – Am Samstag wurde in Ebenhards eine fünf bis sechs Jahre alte Mischlingshündin eingefangen,



Diese Mischlingshündin wurde am Samstag in Ebenhards eingefangen.

die offensichtlich herrenlos unterwegs war. Wie der Ordnungsamtsleiter der Stadt Hildburghausen, Dietmar König, mitteilte, wurde das Tier in der Tierpension Schwarzfischer in Schleusingen untergebracht und kann dort von seinem Besitzer abgeholt werden. Die Tierpension ist unter ☎ 0172/7925470 zu erreichen. Falls andere Bürger wissen oder vermuten, wem die Hündin gehört, wird gebeten, den Besitzer oder das Ordnungsamt zu verständigen.



Matthias Ramb und Tatiana Liakh begeisterten mit ihrem Spiel die Gäste in der Heimatstube.

ANZEIGE

Card-Sonderseite

Kann denn Butter Sünde sein?

Eintrittskarten für Fernsehkoch Horst Lichter zu gewinnen

Als der Ausnahmefernsehkoch Horst Lichter erstmals mit seinem Programm „Sushi ist auch keine Lösung!“ auf große Tournee ging, lernten viele Fans eine völlig neue Seite des lebenslustigen Schnurrbartträgers kennen. Mit unterhaltsamen und kuriosen Anekdoten aus der Geschichte des Essens und seines Lebens begeisterte er Zuschauer und Presse. Über 100.000 Zuschauer haben den unbeeirbaren Verfechter von Sahne und Butter live erlebt und Horst Lichter somit zum erfolgreichsten Live-Koch Deutschlands gekürt. Nun kehrt er zurück mit seinem brandneuen Programm „Kann denn Butter Sünde sein?“

In „Kann denn Butter Sünde sein?“ nimmt Horst Lichter den Zuschauer in seiner unnachahmlichen Art auf eine Reise durch die TV-Studios und Küchen dieser Welt und gewährt seinem Publikum einen privaten Einblick in seine einzigartige Lebensgeschichte. Ob TV-Kollegen, Ernährungswissenschaftler, Prominente oder er selbst – alle bekommen im wahrsten Sinne des Wortes ihr Fett weg. Dabei guckt er auch immer wieder über den Tellerrand hinaus. Und er macht sich immer so seine eigenen Gedanken und begegnet allen Diätfetischisten und Magermodells mit einer simplen Frage: „Kann denn Butter Sünde sein?“

Die Antwort gibt er am 18. März in Suhl live auf der Bühne, wenn er zwischen seinen lustigen Geschichten ab und zu auch mal den Herd anschmeißt.



Neuer Partner

Auch hier können Sie jetzt sparen!

K-Sport Katja Kessel

Industriestraße 1–3, Zella-Mehlis

Tel. 0172 / 798 24 70

Figur-Fit, Power Vit Yoga, Pilates,

T.B.O., Tanz-Workout, Step,

Beim Kauf einer 10er Karte

das 11. Mal gratis – entspricht

10 %

Glück gehabt!

Je 2 Eintrittskarten für das Konzert des Orchesters Holger Mück am 17. April 2011 in der Festhalle in Ilmenau haben gewonnen:

- Regina Freyer aus Schmiedefeld
- Gudrun Gorsdörfer aus Großbreitenbach
- Gerlinde Herbach aus Meiningen
- Irmhild Kessel aus Suhl
- Roland Kraus aus Altenfeld

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Sie wollen auch Partner der Freies Wort-Card werden?

Informieren Sie sich unter:

☎ 03681 / 85 11 27

Sie sind Abonnent und...

- ... möchten eine Zweitkarte anfordern?
- ... haben Ihre Abo-Card versehentlich weggeworfen?
- ... haben Fragen zur Abo-Card?

Unter 01803 / 69 54 50 (0,09 € / min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 € / min.) steht Ihnen unser Abo-Card-Service gerne zur Verfügung.



Unter unseren Abo-Card-Besitzern verlosen wir jeweils

3 x 2 Eintrittskarten inklusive hochwertiger Horst Lichter-Kochschürze

für „Kann denn Butter Sünde sein?“ am Freitag, dem 18. März 2011 im Congress Centrum Suhl

Rufen Sie unsere Gewinn-Hotline 01378 / 37 70 26* an und nennen Sie das Stichwort: **FERNSEHKOCH**

* Legion, 0,50 Euro / Anruf aus dem Festnetz der DTAG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz